

PRESSEINFORMATION

TECHNIK. ENTDECKE EINE SAMMLUNG Ausstellung im Schlossmuseum Linz

Eröffnung der Ausstellung: Dienstag, 20. Juni 2006, 18.00 Uhr

Dauer der Ausstellung: 21. Juni 2006 bis 7. Jänner 2007

www.landesmuseum.at

Kurzinfo – Kurzinfo – Kurzinfo – Kurzinfo – Kurzinfo – Kurzinfo – Kurzinfo – Kur

Die Oberösterreichischen Landesmuseen präsentieren erstmals ihre umfassende technikgeschichtliche Sammlung der Öffentlichkeit. Dieses Technik-Großprojekt gibt faszinierende Einblicke in die Bereiche Astronomie, Optik, Film und Fotografie, Haushaltstechnik, Nachrichten-, Informations-, Medien- und (Tele)Kommunikationstechnik sowie in die Verkehrstechnik.

INHALT

1. Einführung
2. Raumkonzept
3. Kulturvermittlung
4. Begleitveranstaltungen und Publikationen zur Ausstellung
5. Spezialausstellungen zum Thema der Technik in Oberösterreich
6. Dank an Sponsoren, Kooperations- und Medienpartner
7. Auf einen Blick ...

1. Einführung

Erstmals seit der Gründung des Oberösterreichischen Landesmuseums im Jahr **1833** präsentieren die **Oberösterreichischen Landesmuseen** ihre umfassende **technikgeschichtliche Sammlung** im Rahmen einer Großausstellung im Schlossmuseum Linz einer breiten Öffentlichkeit.

„**Entdecke eine Sammlung**“ lautet das Motto dieser umfangreichen Sonderschau, die mehr als einen Einblick in die – zum großen Teil noch unbekannt – Bestände aus den Bereichen **Astronomie, Optik, Film und Fotografie, Haushaltstechnik** sowie **Nachrichten, Informations-, Medien- und (Tele)kommunikationstechnik** gibt.

Neben diesen schwerpunktmäßig in der Sammlung vertretenen Beständen sind auch Ausblicke in kleinere, nicht weniger spannende Themenbereiche geplant: **Unfälle und Attentate** sowie der **Linzer Hauptbahnhof** beleuchten die **Eisenbahngeschichte**, die **Voest Alpine** wird in Form von historischen Fotografien präsentiert. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung der **Antriebsmaschinen** (Turbine, Dampfmaschine) und der **Steyrer Waffentechnik**, die Betrachtung von Blindenwesen, **Zeitmessung** uvm.

Bei diesem Technik-Großprojekt im Schlossmuseum Linz sind neben Experten vor allem auch **Kinder** jeder Altersstufe, **Schulklassen** und **interessierte Erwachsene** eingeladen, die Ausstellung zu entdecken und mit pädagogisch und sachlich versierten Mitarbeiter/innen in eine faszinierende Welt von technischen Zusammenhängen einzutauchen. Hilfestellung bieten aber auch ein umfangreicher Katalog für Erwachsene und Spezialisten sowie ein Kinderbuch, das zum aktiven Verstehen anregt.

Diese umfangreiche Technikausstellung aus den Sammlungsbeständen der Oberösterreichischen Landesmuseen versteht sich nicht zuletzt als **spannender Vorbote auf die Wiedererrichtung des um 1800 abgebrannten Südflügels des Linzer Schlosses**. In diesem modernen und zeitgemäßen Anforderungen in Bezug auf Besucherfreundlichkeit, Konservierung, Sicherheit etc. entsprechenden Neubau sollen ab dem Kulturhauptstadtjahr 2009 die technikgeschichtlichen wie auch die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen eine Unterkunft finden.

Der Begriff Technik(geschichte)

Die Wurzeln für das Wort „**Technik**“ sind im Griechischen und Lateinischen zu suchen.

„téchnē“ = Handwerk, Kunst, Kunstfertigkeit; Wissenschaft

„téktōn“ = Zimmermann, Baumeister

„technica“ = Kunst, Künste; Anweisung zur Ausübung einer Kunst oder Wissenschaft.

Heute versteht man unter Technik:

Technik = die **Gesamtheit der Maßnahmen, Einrichtungen und Verfahren, die dazu dienen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzbar zu machen**. Die Technikgeschichte befasst sich im Allgemeinen mit der Geschichte der technischen Entwicklung und mit Methoden ihrer praktischen Anwendung in den verschiedenen Naturwissenschaften. Im Bestand der Sammlung befinden sich aber nicht nur Dinge des praktischen Gebrauchs, sondern auch physikalische Lehrmittel (Museum Physicum) oder pharmazeutische Geräte (Weinberger Apotheke). Die Bezeichnung Technikgeschichte ist daher eine Kompromisslösung.

Schwerpunkte der Ausstellung

Die Technik-Sammlung der OÖ. Landesmuseen ist durch Schenkungen von Privatpersonen und Firmen, Legate, Ankäufe sowie durch archäologische Bodenfunde gewachsen. Daraus ergaben sich die Schwerpunkte der Technik-Ausstellung.

2. Raumkonzept

Die Ausstellung widmet sich der Sammlung, kann jedoch lediglich schwerpunktmäßig auf deren Inhalte eingehen und keineswegs die Entwicklungsgeschichten einzelner Bereiche durchgehend abbilden.

Sammlungsgeschichte

Bereits in den Gründungsjahren war die Technik als viertes Standbein eines zukünftigen Museums ein Themenschwerpunkt. Die wechselvolle Geschichte der Sammlung Technikgeschichte wird tabellarisch aufgelistet und durch Objekte illustriert.

Museum Physicum

Die Gegenstände des so genannten Museum Physicum stammen aus der Lehrmittelsammlung des Linzer Jesuiten-Gymnasiums. Die Sammlung durchlebte ein sehr wechselhaftes Dasein – abhängig von der Wertschätzung ihrer Kustoden. Am Beginn des 19. Jahrhunderts erscheinen im zeitgleichen Inventar noch etwa 800 Objekte, heute sind noch um die 250 Objekte erhalten, die als Unterrichtsbehelfe zur Wärmelehre, zur Mechanik und Elektrizität, zum Magnetismus, zur Optik und zur Astronomie dienten.

Optik

Bereits im 15. Jahrhundert versuchten sich Künstler an optischen Spielereien. Zerrbilder (Anamorphosen), die nur aus einem besonderen Winkel oder mithilfe eines besonderen Spiegels betrachtet werden konnten, erfreuten bis in das 19. Jahrhundert hinein ihre Betrachter. Daneben entwickelten sich die ersten Hilfsmittel der Optik: Brillen – geschliffene Linsen in Fassungen. Linsen aber auch Spiegel und Prismen sind in weiteren Instrumenten der Optik zu finden: in Mikroskopen, Fernrohren und Teleskopen. Erste Fernrohre und Mikroskope waren bereits im 17. Jahrhundert bekannt.

Astronomie

Der Himmel mit seinen Gestirnen beschäftigt den Menschen seit Anbeginn seiner Zeit. Die astronomischen Forschungen erforderten Hilfsmittel und ermöglichten Zeitmessung sowie Beobachtungen der Himmelserscheinungen. Globen und Armillarsphären („Ringkugeln“) bildeten wissenschaftliche Erkenntnisse anschaulich ab.

Sonnenuhren

Wird ein Stab senkrecht in die Erde gesetzt, erkennt man an seinem veränderlichen Schatten den Lauf der Stunden. Dieses Prinzip machen sich Sonnenuhren zu Nutze. Sie zeigen die „Wahre Ortszeit“ an, was heißt, dass der Tag je nach Jahreszeit unterschiedlich lang ist. Menschen früherer Epochen lebten mit dem Sonnenstand und bezeichneten markante Erscheinungen im Gelände mit Begriffen wie 11er-Kogel oder Mittagsberg, die der Einschätzung des Tagesverlaufs dienten.

Verkehrs- und Waffentechnik

Oberösterreichische Verkehrs- und Waffengeschichte wird sowohl in Modellen wie in Originalobjekten greifbar. Die Post transportierte mit Kutschen und Schlitten Lasten und Personen. Ebenso

die Eisenbahn. Historische Fotografien und die originale Einrichtung des Hofwartesalons im Linzer Hauptbahnhof erzählen mehr über die Eisenbahngeschichte. Das Fahrrad – oder Velociped – machte den Menschen im 19. Jahrhundert unabhängiger und schneller – der Individualverkehr war geboren. Eine für Oberösterreich besonders erfolgreiche Firmengeschichte geht mit der Entwicklung der Waffentechnik einher: Die Geschichte der Waffenfabrik in Steyr. Ihr Gründer Josef Werndl sorgte aber auch dafür, dass in Steyr die erste elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt wurde.

Industrie

Anhand von Industriefotografien, Turbinenschnitten und Turbinenmodellen wird die oberösterreichische Industrie mit VOEST und VA TECH Hydro vorgestellt.

Haushaltstechnik

Zahlreiche Tätigkeiten, die wir heute mit technischen Geräten erledigen oder die Geräte selbständig ausführen, waren einmal körperlich anstrengende und zeitraubende Arbeiten. Bügeleisen und Nähmaschinen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt der Technisierung des Haushalts. Nähmaschinen (z.B. Johann Jax in Linz) und Bügeleisen, in Oberösterreich vertrieben und produziert, sind auch Dokument oberösterreichischer Wirtschaftsgeschichte.

Medientechnik und Unterhaltungselektronik

1923 wurde in Wien die erste Radiosendung ausgestrahlt. Die Radiobegeisterung griff um sich. In allen Teilen Österreichs gab es mehr und mehr Firmen, die sich mit dem Radiobau beschäftigten. In Oberösterreich etwa Radio Ansorge. Eine Fülle von Empfangsgeräten dokumentieren die Entwicklung bis in unsere Zeit. Heute begleiten uns Radios in allen Lebenslagen. Mitte der 1950er Jahre begann das Fernsehen sich durchzusetzen und Tonbänder waren als Aufnahmegeräte für Reporter unverzichtbar.

Bürotechnik

Wie selbstverständlich benutzen wir im heutigen Büroalltag einen Computer. Er entwickelte sich aus historischen Bürogeräten: Im 19. Jahrhundert entstanden erste serienmäßig hergestellte Schreib- und Rechenmaschinen. Bis die Tastatur der Schreibmaschine ihre heutige Form erreichte und der Computer die Schreibmaschine völlig verdrängte, entwickelten und produzierten viele Erfinder und Hersteller immer weiter verbesserte Modelle.

Datenübertragung

Fernschreiber haben ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert, konnten aber erst im Laufe des 20. Jahrhunderts tatsächlich Fuß fassen. Erste Fernschreiber wurden in den späten 1930er Jahren eingesetzt. Bis in die 1970er Jahre war das Fernschreibnetz in Österreich auf etwa 10.000 Teilnehmer angewachsen. Bereits ein Jahrzehnt später wurde mit Bildübertragung (Bildschirmtext, BTX) experimentiert. In den frühen 1990ern setzten sich Faxgeräte durch, die zuerst Thermopapierrollen und schon bald Normalpapier als Trägermaterial nutzten.

Computertechnik

Erste Computer wurden ab den 1940er Jahren mit Radoröhren und in Serie hergestellt. Die Erfindung des Transistors (1948) brachte ihren kommerziellen Durchbruch. Großrechner, deren einzelne Teile untereinander kompatibel waren, kamen Mitte der 1960er Jahre auf den Markt. Technische Weiterentwicklung führte zu immer leistungsfähigeren und kleineren Computern und Speichermedien.

Telefonie

Der Ausbau der Telefonie begann um 1880. Erste Ferngespräche wurden vermittelt: Das „Fräulein vom Amt“ verband die Gesprächspartner durch das Umstecken von Leitungen in Klappenschränken. Schon bald kamen erste Wählscheiben-Apparate auf und mit ihnen die Wähllämter, die die Verbindung zwischen den Teilnehmern automatisch herstellten. Um 1950 wurden Münzfernsprecher aufgestellt und in den 1970ern begann der Tastenblock die Wählscheibe zu ersetzen. Zug- und Autotelefone markierten bereits in dieser Zeit den Beginn des mobilen Telefonierens.

Telegraphie und (Amateur)Funk

Bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die elektromagnetische und Kabel gebundene Telegraphie weit verbreitet. Mit dem Morsecode und durch elektromagnetische Übermittlung konnten ein Morsetaster auf der einen Seite und ein Reliefschreiber auf der anderen Seite miteinander kommunizieren. 1901 experimentierte Guglielmo Marconi mit der Übertragung von Signalen über elektromagnetische Wellen. Seine Entdeckung öffnete dem (Amateur)Funk Tür und Tor.

Fotografie

Das Streben nach der Abbildung der Wirklichkeit verhalf der Fotografie zum Durchbruch. Frühe Aufnahmegeräte wie Schiebekasten-, Falten- oder Balgenkameras waren groß, schwer und unhandlich. Lichtstärkere Objektive und verbessertes Trägermaterial ermöglichten bereits Ende des 19. Jahrhunderts das Fotografieren „aus der Hand“. Von Glasplatten ging man Ende des 19. Jahrhunderts auf Rollfilme als Trägermaterial über und in den 1930er Jahren kamen Farbumkehrfilme auf.

Film

Erste Vorführungen mit der Laterna magica am Ende des 18. Jahrhunderts spielten mit Schatten und nahmen die Wirkung des Filmes vorweg. Verschiedene andere Spielereien erschufen bewegte Bilder: Wandertrommeln oder Lebensräder, Daumenkinos und stroboskopische Scheiben. Der stroboskopische Effekt basiert darauf, dass in einer schnell laufenden Bildfolge, das menschliche Auge keine Einzelbilder mehr zu erkennen vermag. Die Erfindung der Fotografie regte einige bedeutende Erfinder an, sich auch in diesem Bereich mit Bewegung auseinander zu setzen und 1895 führten die Brüder Lumière in Paris ihren ersten Film vor. Ein knappes Jahr später gab es erste Filmvorführungen in Linz. Filmkameras und Projektionsapparate entwickelten sich weiter und führten dazu, dass der Amateurfilmbereich zu einem wichtigen Wirtschaftszweig wurde.

3. Kulturvermittlung

Welche Geschichten und Menschen stehen hinter dieser außergewöhnlichen Sammlung? Wie funktionieren diese Objekte und welche physikalischen Phänomene stecken dahinter? Ziel der Führungen und Workshops ist es, die Neugierde der BesucherInnen am Entdecken technischer Zusammenhänge zu wecken.

Schulen, Kindergärten & Horte

Vermittlungsprogramme (Führungen & Workshops) für BesucherInnen ab 5 Jahren

Die Vermittlungsprogramme können abgerufen werden unter:

www.landesmuseum.at (Aktivitäten/Kulturvermittlung/Pädagogische Institutionen).

Kinder & Familien

- * Die **Traumwerkstatt** bietet zu zwei Schwerpunkten jeweils ein Programm an.

HEINZELMÄNNCHEN :

Wahrscheinlich hat jeder von uns schon einmal von einer „universellen Maschine“ geträumt, die Wunder vollbringen kann. In der Traumwerkstatt können die BesucherInnen ihrer Phantasie freien Lauf lassen und Maschinen erfinden, die es noch nicht gibt. Dabei wird gehämmert und gesägt, bis die Modelle fertig sind.

WISSEN SCHAFFT TECHNIK :

Schon Jahrtausende vor der Erfindung moderner Uhren haben die Menschen versucht, die Zeit zu messen. Die so genannten Elementaruhren zeigten unseren Vorfahren, wie spät es war. Aber auch für die Wissenschaft, wie zum Beispiel für die Astronomie, war die Zeitmessung von großer Bedeutung. Bei diesem Programm haben die BesucherInnen die Möglichkeit eine Sonnenuhr zu bauen und anschließend selbst damit die Zeit zu messen.

- * „**Aktivblätter**“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbständig zu erkunden. Kindgerechte Informationen und knifflige Rätsel für junge ForscherInnen!
- * **Jeder erste Sonntag im Monat ist Familiensonntag** bei freiem Eintritt (mit Familienkarte) für alle Familien!
- * Das **Kinderbuch „Ein Schrauferl kommt selten allein“** lädt junge ForscherInnen (ab 8 Jahren) ein, die Technische Sammlung kennen zu lernen. Ein neugieriges und freches „Schrauferl“ führt die BesucherInnen von Themenbereich zu Themenbereich. An ausgewählten Exponaten der Sammlung werden die LeserInnen sowohl über die historischen Hintergründe der Erfindungen, als auch über die technisch-physikalischen Prinzipien informiert. Ein eigener Experimentierteil gibt Anregungen, selbst technische Zusammenhänge zu entdecken.
- * **Ferienaktion für Kinder**
Astronomie – Was ist das? Wie funktioniert ein Mikroskop? Im Schlossmuseum haben Kinder und Jugendliche an drei Vor- bzw. Nachmittagen die Gelegenheit, in die Welt der Technik hinein

zu schnuppern. Sie werden dabei der Astronomie, den Vergrößerungen, der Fotografie und vielem mehr auf den Grund gehen. Auf jeden Fall gibt's spannende Experimente!

22. bis 24. August 2006 von 9.30 – 12.00 Uhr (5-8 Jahre) und von 14.00 – 16.30 Uhr (9-12 Jahre)

* **Schüler für Schüler.**

Ein Projekt der Übungshauptschule der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz

Technik ist nicht jedermanns/-fraus Sache. Es gibt sogar Menschen, die eine Berührungsangst vor technischen Objekten haben! Deswegen bedarf es einer **speziellen Vermittlung** dieser Ausstellung: An zwei Tagen (am Eröffnungstag von 19.00 bis 20.00 Uhr und am 7. November von 9.00 bis 12.00 Uhr) werden SchülerInnen der Übungshauptschule einfache Experimente in der Ausstellung vorführen und erläutern. Diese Veranstaltungen sollen BesucherInnen die Scheu vor technischen Themen nehmen und sie anregen, sich mit Technik auseinander zu setzen!

Führungen: jeden Sonntag um 14.00 Uhr (Dauer 1,5 Stunden)

Führungen und Workshops ab einer Gruppengröße von 8 Personen nach Vereinbarung

Kuratorenführungen: Ab September jeden zweiten Sonntag im Monat um 14.00 Uhr (10. September, 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember 2006 sowie 7. Jänner 2007)

Familienführung: Sonntag, 3. September um 14.30 Uhr

Traumwerkstatt (für Kinder ab 5 Jahren): Samstag, 30. September, 28. Oktober und 18. November von jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr sowie in den **Weihnachtsferien** am Mittwoch, 27. Dezember von 10.00 bis 12.00 Uhr und am Dienstag, 2. Jänner von 10.00 bis 12.00 Uhr

Schüler für Schüler: Dienstag, 20. Juni von 19.00 bis 20.00 Uhr und am 7. November von 9.00 bis 12.00 Uhr

Informationsveranstaltungen für PädagogInnen: Dienstag, 20. Juni und 26. September um 16.00 Uhr

Information & Anmeldung: 0732/ 77 44 19 - 31 od. m.stauber@landesmuseum.at

4. Begleitveranstaltungen und Publikationen zur Ausstellung

Teleskop-Workshops am Samstag

"Sichere Sonnenbeobachtungen mit Teleskopen":	Sa, 8. Juli 2006, 14 Uhr
"Sichere Sonnenbeobachtungen mit Teleskopen":	Sa, 12. Aug. 2006, 14 Uhr
"Der Mond, durchs Fernrohr betrachtet":	Sa, 2. Sept. 2006, 20 Uhr
"Nebel und Sternhaufen finden und beobachten":	Sa, 14. Okt. 2006, 20 Uhr
"Der Mond, durchs Fernrohr betrachtet":	Sa, 4. Nov. 2006, 20 Uhr
"Nebel und Sternhaufen finden und beobachten":	Sa, 9. Dez. 2006, 20 Uhr

Technik-Monat November

Aktionstag Schüler für Schüler	Di, 7. Nov. 2006
Familienworkshop	Sa, 18. Nov., 13.00 – 16.00 Uhr
Vortragsreihe zu technikhistorischen Themen:	Di, 7., 14., 21. und 28. Nov. 2006 jeweils 18.00 Uhr

Kulturvermittlung (Führungen, Traumwerkstatt, Ferienaktion)

Führungen:	jeden Sonntag um 14.00 Uhr
Familienführung:	So, 3. Sept. 2006
Kuratorenführungen:	Ab September jeden zweiten Sonntag im Monat, 14.00 Uhr
Traumwerkstatt (für Kinder ab 5 Jahren):	Sa, 30. Sept., 28. Okt. und 18. Nov., 14.00 bis 16.00 Uhr sowie in den Weihnachts- ferien am Mi, 27. Dez., 10.00 bis 12.00 Uhr und am Di, 2. Jänner, 10.00 bis 12.00 Uhr
Ferienaktion:	22. bis 24. Aug., 9.30 – 12.00 Uhr (5-8 Jahre) und 14.00 – 16.30 Uhr (9-12 Jahre)
Schüler für Schüler:	Di, 20. Juni, 19.00 bis 20.00 Uhr und am Di, 7. Nov., 9.00 bis 12.00 Uhr
Informationsveranstaltungen für PädagogInnen:	Di, 20. Juni und 26. September, 16.00 Uhr

Publikationen:

Technikkatalog: Technik. Gesammelte Aspekte des Fortschritts. (Preis 49 Euro)

Autor: hg. Mag. Ute Streitt, Mag. Magdalena Wieser MAS, MI: Land OÖ. / OÖ. Landesmuseen, N.S. 39, Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, 528 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen; Verlag: Bibliothek der Provinz, erhältlich im Buchhandel, Schlossmuseum Linz, in den Außenstellen St. Georgen an der Gusen, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, Photomuseum Bad Ischl. ISBN10 3-85474-150-2; ISBN13 978-3-85474-150-3; Kataloge der OÖ. Landesmuseen, N.S. 39, Linz 2006; ISBN 978-385474-150-3

Kinderkatalog Techniksammlung: Ein Schrauferl kommt selten allein. (Preis: 9 Euro)

Autoren: Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Harald Janko, Mag. Claudia Kiesenhofer, Gerhard Schwentner MI: Land OÖ., OÖ. Landesmuseen, N.S. 47, Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, 48 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und Zeichnungen, erhältlich im Schlossmuseum Linz ISBN-Nr.: ISBN10 3-85474-158-8; ISBN13 978-3-85474-158-9; Kataloge der OÖ. Landesmuseen, N.S. 47

5. Spezialausstellungen zum Thema der Technik in Oberösterreich

Mit Technik-Spezialausstellungen widmen sich mehrere Oberösterreichische Museen, insbesondere die Außenstellen der Oberösterreichischen Landesmuseen dem umfangreichen Thema der Technik:

St. Georgen an der Gusen, Heimathaus:

„Technik im Wandel der Zeit“

14. Mai bis 24. September 2006

Öffnungszeiten: jeden Sonntag von 10 - 17 Uhr oder nach Voranmeldung

Information: Gemeindeamt T: 07237/22550

Ausstellung technischer Geräte und Einrichtungen aus Landwirtschaft, Gewerbe, Weberei, Handel, Bahn Linz-Prag, Technik in der NS-Zeit. Der Marktort im Unteren Mühlviertel galt bis in die Zeit der Napoleonischen Kriege als Spitzenproduzent der Leinenweberei. Weitere Höhepunkte technischer Entwicklung „auf dem Lande“ sind die Schmiedetechnik und der Maschinenbau vor und nach dem 1. Weltkrieg bzw. die Rüstungsindustrie des 2. Weltkrieges (Düsenflugzeug ME-262), die in der Stollenanlage „Bergkristall“ unterirdisch erfolgte.

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt:

„Uromas Kochtöpfe – Historisches aus Oberösterreichs Küchen“

25. Juni bis 26. Oktober 2006

Eröffnung: Sa, 24. Juni 2006, 19 Uhr

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr, Sa/ So/ Fei: 14 - 17 Uhr

Information: Schlosshof 2, 4240 Freistadt, T: 07942/72274

Die Ausstellung gewährt einen Blick in die Küchen unserer Vorfahren und zeigt nicht nur Küchengerätschaften und Kochutensilien, sondern beleuchtet auch die veränderten Koch- und Essgewohnheiten. Die Bandbreite der Objekte spannt sich vom mittelalterlichen Bratspießwender für das offene Feuer bis zur Motorisierung der Küchengeräte im 20. Jahrhundert. Ein Teil der Ausstellung ist den Lebensmitteln gewidmet, die in den verschiedenen Zeiten auf den Tisch kamen (Von der Individual- bis zur Industrieproduktion). Zur Ausstellung erscheint auch ein Katalog.

Photomuseum Bad Ischl im Marmorschlössl:

„Lichtbild. Historische Fototechniken aus der Sammlung Frank“

von 7. Juli bis 31. Oktober 2006

Eröffnung: Do, 6. Juli 2006, 19 Uhr

Öffnungszeiten: täglich von 9.30 Uhr - 17 Uhr

Information: Jainzen 1 (Kaiserpark), 4820 Bad Ischl

T: 06132/24422, www.landesmuseum.at

Das Interesse des Sammlers Hans Frank galt nicht zuletzt der technischen Entwicklung der Fotografie. Anhand der unterschiedlichen Materialien versuchte er damit einen historischen Ablauf zu veranschaulichen. Von frühen fotografischen Erzeugnissen wie den Daguerrotypen, Kalotypen

oder Ambrotypen spannt sich der Bogen über die künstlerischen Edeldrucke der Piktorialisten um 1900 bis hin zu ersten Farbfotografieversuchen.

Oberösterreichisches Schifffahrtsmuseum Grein

1. Mai bis 31. Oktober 2006

Öffnungszeiten: bis 30. Sept. tägl. außer Mo 10 - 18 Uhr

im Oktober täglich außer Mo von 10 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr

Information: Greinburg 1, 4360 Grein, T: 07268/7007-18

Anhand von Modellen und historischen Originalobjekten werden sowohl Schifffahrt und Flößerei auf der Donau als auch der Verkehr auf ihren Nebenflüssen, vorwiegend auf der Traun und der Enns gezeigt.

Waffensammlung Schoss Ebelsberg

21. Mai bis 30. September 2006

Eröffnung: Sa, 20. Mai, 16 Uhr

Öffnungszeiten: Sa, So, Fei: 10 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Führungen nach Vereinbarung unter T: 0732/ 307632

Information: Schlossweg 7, 4030 Linz-Ebelsberg

T: 0732/ 307632, schloss-ebelsberg@aon.at

In der Wehrkundlichen Sammlung der Oberösterreichischen Landesmuseen im Schloss Ebelsberg gilt es historische Schusswaffen, Blankwaffen und militärisches Zubehör vom 18. bis zum 20. Jahrhundert zu entdecken.

Oberösterreichische Landesausstellung, Ampflwang

www.landesausstellung.com

Führungsanmeldungen unter T: 07675/ 39400.

Auf rund 2500m² Ausstellungsfläche erleben die Besucher den faszinierenden Weg der Braunkohle aus den Tiefen des Hausruck bis in die Kessel der Dampfmaschinen. Zahlreiche faszinierende Exponate und Installationen garantieren einen unvergesslichen Ausstellungsbesuch. Rund um die Landesausstellung werden regelmäßig Sonderfahrten mit nostalgischen Dampfzügen angeboten und auch an der OÖ. Kohlestraße werden verschiedene Ausstellungs- und Erlebnisprojekte (begehrter Kohleflöz, Draisinenfahrten etc.) realisiert.

6. Wir danken unseren Sponsoren, Kooperations- und Medienpartnern für Ihre Unterstützung:

Energie AG Oberösterreich

VA Tech Hydro

VOEST Alpine Linz

Steyr-Mannlicher GmbH & Co KG

Sony Ericsson

Logitech GmbH

Nikon GmbH

Telekom

Radio Oberösterreich

Ö1

Techno-Gym – the fitness company Handels GesmbH

Sternwarte Linz – Astronomischer Verein

Tavcso Szolgaltato Magyarorszag KFT (Teleskop-Service-Ungarn GmbH)

Leiner GmbH

HKT-Haushaltstechnik

Pro Kaufland SB-Warenhaus GmbH

Horst Brückl GmbH & Co KG

Altstoffsammelzentrum Pregarten

Univ. Prof. Peter Puluj

Heimatmuseum St. Georgen an der Gusen

OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft

Life Tool. Computertechnik für Menschen mit Behinderung

7. Auf einen Blick ...

Ausstellung

Schlossmuseum Linz

TECHNIK. ENTDECKE EINE SAMMLUNG

Tummelplatz 10, A-4010 Linz
Telefon 0043-732-774419
Fax 0043-732-774419-29
www.schlossmuseum.at

Pressegespräch

Di, 20. Juni 2006, 10.00 Uhr

Eröffnung

Di, 20. Juni 2006, 18.00 Uhr

Ausstellungsdauer

21. Juni 2006 bis 7. Jänner 2007

Öffnungszeiten

Di bis Fr: 9 – 18 Uhr
Sa / So / Fei: 10 - 17 Uhr
Mo geschlossen

Eintrittspreise

Regulär: 3 Euro, ermäßigt: 1,70 Euro
Führungskarte: 3 Euro
Gruppen ab 8 Personen: je 2 Euro
Familien: 7 Euro, (mit OÖ. Familienkarte: 4 Euro)

Direktor der OÖ. Landesmuseen

Mag. Dr. Peter Assmann
Telefon: 0732/ 77 44 82 - 42
e-mail: p.assmann@landesmuseum.at

**Wissenschaftliche Leiterin
der Ausstellung**

Mag. Ute Streitt
Telefon: 0732/ 674256 - 102
e-mail: u.streitt@landesmuseum.at

Ausstellungskoordination

Mag. Dagmar Ulm
Telefon: 0732/77 44 19 - 21
Email: d.ulm@landesmuseum.at

**Ausstellungsgestaltung/
Ausstellungsgrafik**

Mag. Gerhard Katzlberger
Mag. Manuel Schilcher

Hauptsponsor

Energie AG

Kulturvermittlung

Mag. Sandra Kotschwar
Telefon: 0732/77 44 82 - 54
e-mail: s.kotschwar@landesmuseum.at

Anmeldung Traumwerkstatt

Marietta Stauber
Telefon: 0732/77 44 19 - 31
e-mail: m.stauber@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Friedrich Burgstaller
Telefon: 0732/77 44 19 - 35
e-mail: f.burgstaller@landesmuseum.at

MMag. Sigrid Lehner
Telefon: 0732/77 44 19 - 53
e-mail: s.lehner@landesmuseum.at

Nina Stögmüller
Telefon: 0732/77 44 19 - 68
e-mail: n.stoegmueller@landesmuseum.at